



## Reisebericht Vereinsreise 2009

Auf unserem Reise-Programm steht:

Wii-Grill-Fäscht:

15.15 Uhr Beginn der Wanderung über alte Saumpfade, im Zickzack nach Obstalden, mit 6 kulinarischen Zwischenhalten.....

Wii-Grill ???

Wein und Grill-Fleisch ??? Ja klar das passt sicher !

Weit gefehlt, bei Wii-Grill handle es sich um eine Grille die wahrscheinlich gerne „güügelet“ oder so...?!

Wir haben uns also um 12.20h am Bahnhof besammelt und sind in Richtung Thun gestartet. Einige konnten es sich aber nicht verkneifen bereits in der Sonne einen ersten Zwischenhalt zu machen. ( Wär het ächt die Idee wieder gha ?! )

Kaum am Bahnhof angelangt erwartete uns ein erstes High-Light! Unser Reise-Kassiers Chrigo verteilte unsere „stillen Reserven“...

Hmm, vielleicht sollte ich das nächste Mal doch etwas mehr beiseitelegen.

20 Stutz, das reicht nicht weit...

Es ging nicht lange bis die ersten Zapfen aus den Flaschen gezogen und auf eine schöne, bevorstehende Reise angestossen wurde ! Pinot Blanc, Petite Arvine...

Man stimmt sich halt gerne richtig auf die Reise-Region ein !

Die Zugfahrt war im Nu vorüber und wir erreichten Visp ohne Zwischenfälle. Erstaunt hat einige bloss, wie kurz die Fahrt durch den neuen Tunnel war !

Das Wetter war herrlich und die Stimmung in Visp war bestens, wir wurden sehr herzlich mit Live- und Konservenmusik empfangen.

Wir waren Gruppe 26 und hatten um 15.15h Startzeit, „das längt no für Eis .....“

Pünktlich ging es dann los und bereits nach wenigen Minuten erreichten wir unseren ersten Posten.

Frankreich war Gastland, aber irgendwie fand dieser Wein nicht so viele Freunde unter uns.

Die Info unseres „einheimischen“ Führers hingegen war sehr amüsant und pointiert !

Der Weg führte uns dann weiter durch die herrlichen Rebberge zum nächsten Posten.

Zwei Sorten Weisswein, Fendant und Johannisberg, dazu Hobelkäse, herrlich !!

So ging es weiter und wir stiegen Rebstock für Rebstock nach Obstalden hoch. Zwischendurch gab es nebst kulinarischen Häppchen und Wein bis genug sogar noch ein wunderschönes Jodellied!

Die Stimmung dafür war in den herrlichen Rebbergen nahezu perfekt !!!

Wir wanderten nicht überaus zügig, verweilten an jedem Posten immer wieder und genossen das Wallis! Wir trafen sogar Mitglieder von Gruppen, die schon am Morgen gestartet waren...

Aber die Stimmung war einfach zu gut um die Wanderung im Laufschrift zu machen!

So gegen 21.00h, es dunkelte bereits, war unsere stattliche Gruppe fast komplett in Obstalden angekommen. Ja, zugegeben, nur fast komplett !

Die verschiedenen Wandergrüppchen aus dem Rüegsauschachen machten sich auf mit dem Poschi nach Visperterminen. Oben angekommen stiegen Männerriegeler aus und gleiche Männerriegeler stiegen ein, einige waren halt schneller und die besten Plätze in der Herberge schienen schon reserviert.

Diese Angst verflieg sich aber sofort, denn die Herberge „Terbinu“ war sehr gut und modern ausgerüstet und hatte gar keine „schlechten“ Plätze !

Gut, der Zugangsweg und der Hausplatz waren nicht allzu gut in Stand !

Toni, unser Reiseleiter trat in ein Schachtloch und riss sich die Bänder im Fuss !

An dieser Stelle gute Besserung und möglichst rasche Genesung !

Am Sonntag Morgen wurde er von Ruth abgeholt und wir mussten ohne Ihn weiterreisen.



## Männerriege Rüegsauschachen

Wir bezogen also unsere Betten und sofort zog es einige wieder zum Bus-Platz. Ein paar Männerriegeler blieben in Visperterminen und gönnten sich den Match Schweiz-Griechenland, inkl. ein paar Bieren. Die Andern liessen sich die Party in Obstalden nicht entgehen und stürzten sich ins Getümmel. An einigen Orten war „umfallen“ nicht möglich und tanzen war nur noch im Gleichschritt zu praktizieren!

„Komm hol das Lasso raaauussss...“

„Mir nä no e Gutter Johann...“

„Labello gegen die Schweinegrippe???“

„Nützts nüt so schadt's nüt...“

„Heiter eigentlech nume Durscht? Nid Hunger???“

„Momou i hiufe no e Johann, mir hei no immer eine gnoh...!“

„Wo isch jetz mis Glas??? Nenei nid das, mis isch vou gsy...?!“

„Hausi, da simer, chum zueche...!“

„Was??? Dir göht Hei ga liege ???“

„Phoaaa, nenei i wott kei Schnupf!“

... und so isch das hin und här gange, wienes Färegschäderli ame Miuchgrötzi...

Irgendwann, kurz nach Elf...( die Redaktion darf hier keine konkreten Zeiten nennen ) war es dann Zeit für den vorletzten Bus zur Herberge. Schliesslich stand ja Morgen eine schöne Wanderung an. Zwei Mal einziehen, schon war Morgen. Die Ersten „nuschten“ schon um Sechs Uhr durch den Schlag und verbreiteten Unruhe. Also stand man halt auf.... Was solls!

Es blieb genug Zeit zum duschen und sogar ein Espresso im Kafi lag drin bevor wir mit dem Sessellift zur Alp Giw starteten. Brrrrr 0 Grad !!! Und einige hatten kurze Hosen an !!!

Oben erwartete uns ein herrliches und reichhaltiges Zmorgen-Buffet. Sogar Fisch gabs, wauu !!!

„Het da scho ume eine es Bier bschteut??? Nid öppe...!“

Langsam aber sicher tauten wir auf und der Morgen zeigte sich von seiner schönen und sonnigen Seite.

Um ca. 10.30h brachen wir dann zu unserer gemütlichen Wanderung zum Gebidumgipfel auf.

Die Aussicht ins Tal und auf den Aletsch-Gletscher war beeindruckend und die Temperaturen stiegen langsam in angenehme Bereiche. Trotzdem blieben wir nicht allzu lange auf dem Gipfel und machten uns auf dem Weg zum Bergsee. Herrlich ! Aber baden wollte keiner von uns darin...

Nach einem kleinen Zwischenschluck zurück auf der Alp Giw ging es dann per Sessellift zurück nach Visperterminen wo unser Bus bereit stand. Da sich aber eine weitere Reisegruppe ( falsch gemeldet ) ins Poschi drängte, wurde der Platz äusserst knapp und die Fahrt konnte bis Visp keine weiteren Passagiere mehr aufnehmen. „Am Vieri de wieder...“ meinte der Chauffeur zu den Wartenden, schloss die Türen und fuhr weiter.

Das war auch nötig, unsere Umsteigezeit in Visp betrug lediglich 4 Minuten. Wir hatten es geschafft und freuten uns über unsere 1.Klass Reservierung !

Hmmm, die Freude war kurz und wir mosteten uns gemäss Anweisungen des Kondukteurs weiter nach hinten in die 2.Klasse. Janu !

Auf die Frage des Selben, nach unserem Kollektiv stellte Fred Zaugg dann fest, dass dieses Billiet bereits im Rüegsauschachen war...

Nachdem Fred die Geschichte von Toni's Unfall geschildert hatte zog der Kondi alle Register und regelte das mit dem Kollektiv, so dass wir auf dem Schiff nicht noch einmal vermeindlich „schwarzfahren“. Dies begossen wir dann sogleich mit einem „Gütterli“ Rotwein !

In Spiez wechselten wir dann unser Verkehrsmittel und gingen zu Fuss zum Schiff.

Ob das mit der „Blüemlere“ klappt....

Es klappte nicht, sie war bumsvoll ! Aber wir konnten einige Minuten später auf ein Entlastungsschiff einchecken und erreichten in Thun problemlos unseren Anschluss in den Rüegsauschachen.

Wie immer nach einem Ausflug schlossen wir unsere Reise mit einem Abschluss-Bier im Sonnengärtli ab!

Herzlichen Dank den beiden Organisatoren Toni Wegmüller und Alfred Zaugg !!!

Diese Reise war sensationell und bleibt uns ganz sicher noch lange in bester Erinnerung